

**Starke Partner
haben ein
gemeinsames Ziel:
den Erfolg!**

Als Partner des Handwerks
sind wir für Sie da.
Mit maßgeschneiderten
Produkten und einer
individuellen Beratung.
Reden Sie mit uns.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzien

Genau das, was Ich brauche.

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,
40042 Düsseldorf, PVSF, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 13. April 2006

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 58 - Nr. 7 ISSN 1435-3822

INHALT

Regional

Ostern einfach zum Anbeißen
- Handwerk zum Genießen

Lehrstellenmarkt auch 2006
eine große Herausforderung

Projektorientierung in der neu
geordneten ÜLU der Maler

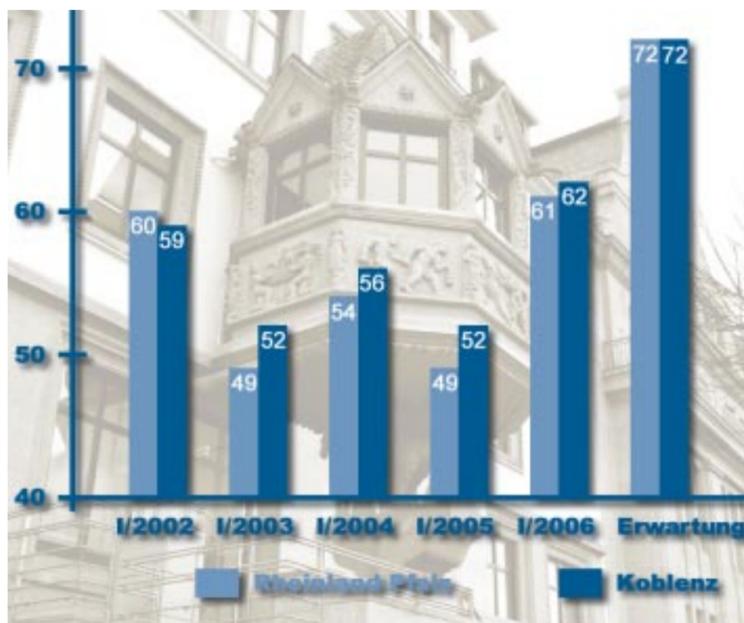
Die Handwerkskonjunktur nimmt wieder Fahrt auf

HwK Koblenz: Erwartungen an das Geschäftsklima so positiv wie zuletzt vor fünf Jahren

Die konjunkturelle Stimmungslage im Koblenzer Handwerk entspricht weitgehend dem Landesdurchschnitt. Nach der Befragung der HwK Koblenz unter 2 700 Mitgliedsbetrieben schätzen 62 Prozent der Betriebsinhaber ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Im Vorjahr waren es nur 52 Prozent.

„Die Stimmung bessert sich deutlich, die Handwerker bewerten die Aussichten positiv“, stellen HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert fest. „Das ist bereits in den zurückliegenden Wochen im Austausch mit dem Handwerk deutlich geworden, die Zahlen des Konjunkturberichtes bestätigen das jetzt.“ Die Prognosewerte für die nächsten drei Monate liegen mit 72 Prozent auf Landesniveau. Die Stimmungslage in den einzelnen Landkreisen unterliegt einer großen Bandbreite, ist aber grundsätzlich positiv zu bewerten. Das beste Geschäftsklima melden die Betriebe im Kreis Neuwied, hier äußern sich 73 Prozent positiv über ihre wirtschaftliche Situation. Den schlechtesten Wert weist der Rhein-Lahn-Kreis mit 45 Prozent auf.

Bei der Kapazitätsauslastung erreichen die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk ebenfalls den Landeswert. 42 Prozent geben an, zu mindestens 70 Prozent ausgelastet zu sein. Spitzenreiter ist hier die Stadt Koblenz mit 62 Prozent, Schlusslicht der Kreis Birkenfeld mit 23 Prozent. Beim Auftragsvorausliegen liegen die Betriebe mit 5,3 Wo-



Mit dem Geschäftsklima zufrieden zeigt sich das Handwerk sowohl im Kammerbezirk Koblenz als auch im gesamten Bundesland. Die Erwartungen an die Konjunktur sind so optimistisch wie zuletzt im Jahr 2001. Foto/Grafik: Galda

chen knapp über dem Landesdurchschnitt, wobei Simmern mit 6,1 Wochen den höchsten und Bad Kreuznach mit 4,0 Wochen den niedrigsten Wert aufweist. Auch die Umsatzentwicklung der Betriebe weicht kaum von den Mittelwerten im Land ab. Zurückhaltender ist dagegen das Investitionsverhalten. Der Anteil investierender Unternehmen liegt mit 26 Prozent leicht unter dem Landesdurchschnitt von 27 Prozent, allerdings betragen die durchschnittlichen Investitionen pro Betrieb nur 14 000 Euro.

„Die HwK Koblenz stellt allen Unternehmen einen umfangreichen Service zur Verfügung und leistet so einen effizienten Beitrag zur Stabilisierung und weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Handwerks im nördlichen Rheinland-Pfalz“, macht die HwK-Spitze deutlich und fordert ihre Mitglieder auf, dieses breite Leistungsspektrum zu nutzen. (dies)

Mehr zu den Landeswerten auf den RP-Seiten. Informationen und Einzelheiten, Tel.: 0261/ 398-251, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 13. April 2006

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 58 - Nr. 7



WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

Fachwirtin für kfm. Betriebsführung
... im Handwerk, Modul Personal: Einstellung - Führung und Motivation - Konfliktbewältigung: 20.5., di, 17-20 Uhr & sa, 8-13 Uhr, Koblenz.

Motormanagement II
OBD-Diagnose - Entwicklung u. gesetzliche Grundlagen - Typisierte Schnittstellen am Fahrzeug - Fehlercodesystem - Steuergerätediagnose - Allgemeine WIS/TIS - Auslesen der Fehlerspeicher - Abgasnachbehandlung u. -beurteilung: 20.4., do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

Internet-Telefonie
Möglichkeiten der Internet-Telefonie - Einrichtung einer kostenlosen Internet-Telefonnummer - Praktische Einrichtung eines PC-Telefons - Nutzung von speziellen IP-Telefonen: 21.4., fr, 17-20.15 Uhr, Koblenz.

AutoCAD-Grundkurs
Einstellungen für Profil u. Layersteuerung - Zeichnungshilfen u. -befehle - Koordinatensysteme - Objektmanipulationen - Bemaßung - Modell u. Layoutbereich - Korrektes Bemaßen in versch. Ansichtsfenstern - Plotten: 8.5., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz; 17.7., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Word Kompakt
Texterstellung - Zeichen- u. Absatzformatierung - Tabellen - Grafische Elemente - Serienbrief - Formulare: 8.5., Mo&Di, 8-15 Uhr, Koblenz.

Excel Kompakt
Tabellen - Summenfunktion - Formeln - Diagramme - Kommentare - Bedingungen - S- u. W-Verweise: 10.5., Mi&Do, 8-15 Uhr, Koblenz.

Power Point
Erstellen von Präsentationen - individuelle Layouts - Masterfolie - Übungen: 12.5., Fr&Sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Friseurhandwerk Kompakt
Farbe u. Strähnen - Dauerwelle - Styling: 24.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Löterprüfung nach DIN EN 13131
... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Schweißerprüfungen
... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-, Lichtbogenhand-, MAG- u. WIG-Schweißen. Termine: Mo-Fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 22.4., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Fahren von Flurförderern
Arbeitsschutz - Haftung - Arbeitsbereiche - Tragkraft u. Standsicherheit - Fahrübungen - Prüfung: 5.5., Fr, 15-20 Uhr & sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Morgen Meister!
www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Steinmetzen u. Steinbildhauer**, 21.4., Teilzeit, Koblenz; **Elektrotechniker u. Tischler**, 30.6., Teilzeit, Koblenz; **Maurer u. Stuckateure u. Straßenbauer**, 9.9., Teilzeit, Koblenz. - Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (**Teile III&IV**) für alle Gewerke: 24.4., Crashkurs (mo-sa), Rheinbrohl.

Informationen und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Ostern einfach zum Anbeißen

Mit dem Handwerk kulinarisch und kulturell genießen – Mozartjahr in aller Munde

Was das bevorstehende Osterfest, das Handwerk und Mozart verbindet? Auf jeden Fall vielfältige Genüsse von kulturell bis kulinarisch. Das Mozartjahr spielt für das Handwerk auch im nördlichen Rheinland-Pfalz eine Rolle, die Köstlichkeiten zum Osterfest sowieso.

Allen voran die Meisterbetriebe der Bäcker, Fleischer und Konditoren. So brachte Konditormeister Philipp Schug aus Boppard kürzlich eine Reihe österlicher Köstlichkeiten seines Cafés zu einem Fototermin ins Fotostudio von Fotografenmeister Werner Baumann nach Höhr-Grenzhausen mit. Das Ergebnis zierte das aktuelle „Handwerk im Frühjahr“, das die HWK in Zusammenarbeit mit der Rhein-Zeitung her-

ausbringt. Begleitet wurde der 30-jährige Handwerksmeister von Ehefrau Aracelia Rodriguez, die im Verkauf und der Gastronomie des Familienbetriebes für das Wohl der Gäste sorgt. Im „Gepäck“ der beiden reiste nicht nur Handwerkszeug aus der Backstube zum Photoshooting, sondern auch handfeste Argumente zum Anbeißen, darunter mit einem Schokoladenhasen aus eigener Herstellung der wohl österlichste Vertreter des Konditorhandwerks. Als Mozart ließ sich Nicole Kanne-

gieser gewinnen, die im Alltag als Sekretärin der HWK-Geschäftsführung arbeitet.

Wer die Schugs „live“ erleben möchte, wird in der Bopparder Fußgängerzone fündig. Dort betreibt die Familie seit 1949 eine Bäckerei und Konditorei, „die ich im nächsten Jahr vollständig übernehmen werde“, freut sich Philipp Schug auf die Fortsetzung einer Familien- und Handwerkstradition. Als Spezialität seines Hauses nennt er das Kraftkornmalzbrot, „für das Kunden sogar aus Bad Kreuznach zu uns kommen“ sowie die Sahnetorten mit weißem Schokoladen- und Erdbeerminzfruchtmosse. Genießen kann man diese Köstlichkeiten im Café mit 120 Sitzplätzen, 30 davon im Freien inmitten der Fußgängerzone.

Mit einem umfassenden Programm begeht die HWK mit ihren Partnern das Mozartjahr. (*dies*)
www.handwerk-special.de

Konditormeister Philipp Schug, seine Ehefrau Aracelia Rodriguez (r.) und HWK-Chefsekretärin Nicole Kannegieser genießen Mozart und Handwerk. Foto: Baumann



Angebote zum Mozart-Jahr

Sonntag, 7. Mai (Vorkonzert: Samstag, 6. Mai), jeweils 17 Uhr, im Görreshaus, Eitzerhofstr. 6a, Koblenz, 2. Konzert in der Reihe „Mozart-Zyklus 3 - Die Bläserkonzerte“ mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie. Franz Schubert: Sinfonie Nr. 2 B-Dur D 125; Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Horn und Orchester Nr. 2 Es-Dur KV 417; Sinfonia concertante für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Orchester Es-Dur KV Anh. 9.

Montag, 8. Mai, 19.15 Uhr, im Theater der Stadt Koblenz, Probübungsraum 2, Opernseniore: „W. A. Mozart und die Opernreform Christoph Willibald Glucks“ und „W. A. Mozart und zeitgenössische italienische Komponisten“, Referent: Heribert Germeshausen, Musiktheaterdramaturg am Theater der Stadt Koblenz.

Montag, 8. Mai bis 24. Juli, jeweils montags 16-18 Uhr in der Universität Koblenz, Gebäude F, Raum 413, öffentliches Seminar: „Mozarts Bläser“, Referent: Professor Dr. Petra Bockholdt, Institut für Musikwissenschaft und Musik der Universität Koblenz-Landau.

16. Juli & 27. August: Kinder-Workshops im Landesmuseum auf der Festung Ehrenbreitstein, Koblenz, mit der Musikinstrumentenmacher-Innung Mittelrhein.

Informationen, Kartenvorverkauf und Mozart-Doppel-CD aus dem Zyklus Koblenzer Konzerte bei der HWK Koblenz, Tel.: 0261/ 398-222, Fax: -994, E-Mail: hwk@hwk-koblenz.de, Internet: www.hwk-koblenz.de/mozart

BESCHLÜSSE DER HWK-VOLLVERSAMMLUNG

Fortbildungsprüfung zum/zur Betriebsassistent/-in

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat mit Vermerk 8306-481 vom 23. März 2006 die von der Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz am 7. November 2005 auf der Grundlage von § 106 Abs. 1 Nr. 10 Handwerksordnung (HwO) beschlossene Neuregelung der Besonderen Rechtsvorschriften für eine Fortbildungsprüfung zum/zur „Betriebsassistent/-in im Handwerk“ im Einvernehmen mit dem Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend gemäß § 106 Abs. 2 HwO genehmigt.

Koblenz, 13. April 2006

Karl-Heinz Scherhag
Präsident

Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert
Hauptgeschäftsführer

ARBEITSMARKT IM MÄRZ 2006

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat	Veränderungen zum Vorjahr
Koblenz, Stadt	6.435	12,0 %	- 0,1 %	/ - 0,9 %
Ahrweiler	5.187	7,9 %	- 0,4 %	/ - 0,4 %
Altenkirchen	6.736	10,0 %	0,0 %	/ - 1,1 %
Bad Kreuznach	7.832	10,0 %	- 0,6 %	/ - 0,7 %
Birkenfeld	4.762	10,9 %	- 0,3 %	/ - 0,5 %
Cochem-Zell	2.447	7,3 %	- 0,6 %	/ - 1,5 %
Mayen-Koblenz	10.091	9,5 %	- 0,2 %	/ - 0,6 %
Neuwied	8.628	9,4 %	- 0,2 %	/ - 2,0 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	4.691	8,6 %	- 0,6 %	/ - 0,5 %
Rhein-Lahn-Kreis	5.242	8,3 %	- 0,2 %	/ - 1,4 %
Westerwaldkreis	8.620	8,3 %	- 0,2 %	/ - 0,6 %
Rheinland-Pfalz	180.781	8,9 %	- 0,2 %	/ - 0,8 %

AUF EIN WORT

„Zwanziger-Brot“ der Rhein-Lahn-Bäcker

Heinz Kugel, „Meisterschuss!“ erprobter Obermeister der Bäcker-Innung Rhein-Lahn, stellte gemeinsam mit DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger das neue „Zwanziger-Brot“ vor. DHB sprach mit ihm über diese Marketingaktion:

Mit einer neuen Idee bringen Sie und 30 Innungsmitglieder den Kunden das Bäckerhandwerk und seine Produkte über den Fußball näher. Was steckt dahinter?

Wir backen seit zwei Wochen das „Zwanziger-Brot“ - ein Brot mit probiotischer Wirkung, das durch den DFB-Präsident als Namensgeber unterstützt wird. Von jedem verkauften Brot gehen zwanzig Cent in die Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs in Rheinland-Pfalz.

Wie verkauft sich das Brot?

Ohne Übertreibung: absolut super! Die Leute fragen gezielt danach. Ein Erfolg, an dem sich auch Innungen aus anderen Regionen und ihre Betriebe beteiligen können.

Wie konnten Sie Dr. Theo Zwanziger überzeugen, sich trotz seiner vielen Verpflichtungen im WM-Jahr einzubringen?

Das lief einfach und unkompliziert, wobei uns der Fußballverband Rheinland und dessen Präsident Walter Desch unterstützten. Dr. Zwanziger sah den Nutzen für beide Seiten, also steht er mit seinem Namen hinter der Aktion und hat sich sogar eingesetzt, dass zwei Nationalspielerinnen ebenfalls mitmachen.

Alle reden von Problemen mit Lizenz- und Marketingrechten im Zusammenhang mit der WM. Gab es die bei Ihnen auch?

Nein. Wir haben uns beraten und die entsprechenden Namensrechte berücksichtigt. „Zwanziger“ war hierfür noch zu haben. Jetzt haben wir unsererseits die Rechte am „Zwanziger-Brot“ erworben. (*dies*)
Mehr Infos auf den RP-Seiten.

Tretet an, wenn ihr Handwerker seid !

Meisterschuss!

Der Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz

Anmeldeschluss: 30. April - www.meisterschuss.info

Bis 30. April anmelden. Fußball spielen. Gewinnen.

Der „Meisterschuss! Der Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz“ geht in die zweite Runde. Und es lohnt sich, mitzuspielen: Es locken wieder Preise im Gesamtwert von 30000 Euro. Gespielt wird in der Vorrunde am Dienstag, 6. Juni, ab 18 Uhr auf Sportplätzen in den Landkreisen. Die Gruppensieger treffen am Sonntag, 2. Juli, ab 11 Uhr in der Landeszwischenrunde in Emmelshausen aufeinander. Das große Finale startet am Freitag, 7. Juli, um 18 Uhr im Südweststadion in Ludwigshafen. Damit steht der Fußball-Meister des Handwerks noch vor dem Fußball-Weltmeister fest. Anmeldeschluss ist am 30. April. - Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0261/ 398-223, Fax: -994, E-Mail: info@meisterschuss.info, Internet: www.meisterschuss.info

Zukunftsmarkt barrierefreies und seniorenrechtliches Bauen

Erster HwK-Lehrgang erfolgreich abgeschlossen



Kompetente Beratung und Ausführung von Meisterhand - dafür stehen Monika Meyer - rechts im Gespräch mit Kunden - und Andreas Meyer. Foto: Holewa

Als „großen Gewinn für meine Arbeit“ bewertet Monika Meyer den Lehrgang „Seniorenrechtliches Bauen“, den sie bei der HwK Koblenz besucht hat. Im Meisterbetrieb Fliesenstudio Meyer in Katzenelnbogen managt sie als Co-Pilotin das Büro.

„Ich bin betriebsfremd und sauge alles auf, was ich rund um das Thema Fliesen erfahren kann“, gesteht die junge Frau, die vor ihrer Ehe mit Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Andreas Meyer bei einem Steuerberater arbeitete. „Das

Thema barrierefreies Bauen ist das i-Tüpfelchen in unserer Leistungspalette. Wir reagieren damit auf einen wachsenden Bedarf“, betont sie. „Barrierefreies Bauen heißt bauen für heute und morgen und für alle Fälle“, fügt Andreas Meyer hinzu, der sich als Ansprechpartner anbietet, wenn es um Anträge für Finanzierungs- und Fördermittel geht. „Wenn der Alltag plötzlich zum Hürdenlauf wird, gibt es viele Details zu bedenken. Wir bieten einen individuellen Komplettservice von der Planung bis zur Fertigstellung“, so der Meister.

lung“, so der Meister.

Das HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit bot erstmals den Lehrgang „Seniorenrechtliches Bauen“ an. Dass Bauherren und Handwerker beim Bauen und Einrichten von Wohnungen noch viel zu wenig auf die Bedürfnisse älterer oder behinderter Menschen achten, weiß Dozentin Ines Schmidt nur zu gut: „Oft fangen die Leute erst an nachzudenken, wenn sie selbst betroffen sind.“ Doch nachträgliche Umbauten sind teuer und Handwerker, die sachkundig beraten können, noch selten. Dies soll sich mit dem neuen Lehrgang ändern, den die HwK zweimal im Jahr anbietet. Der Kurs vermittelt Fachwissen über das barrierefreie Bauen und die notwendigen Kenntnisse über DIN-Normen sowie die verschiedenen körperlichen Einschränkungen. Der Lehrgang informiert auch über Fördermöglichkeiten und kundenspezifisches Marketing. (hol/mg)

Informationen und Anmeldung zum Lehrgang „Seniorenrechtliches Bauen“ beim HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/ 398-653, Fax: -992, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de

KURZ & KNAPP

Seniorberater aus dem Bankenbereich gesucht

Ein Schwerpunkt in der betriebswirtschaftlichen Beratung der HwK sind Finanzierungsfragen. Für die Erweiterung dieses Beratungsservices sucht die HwK ehemalige Fach- und Führungskräfte aus dem Bankenbereich, die Interesse haben, mit ihrer jahrzehntelangen Berufs- und Lebenserfahrung Handwerker im Rahmen einer ehrenamtlichen Beratung zu unterstützen. Informationen zu diesen „Seniorberatern“ bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Sprechtag zu öffentlichen Aufträgen

Die HwK Koblenz bietet in Zusammenarbeit mit dem Auftragsberatungszentrum Rheinland-Pfalz am 5. Mai einen kostenfreien Sprechtag zu öffentlichen Aufträgen an. Allein in Rheinland-Pfalz kaufen Bund, Länder und Kommunen jährlich für über 15 Milliarden Euro ein. Darunter befinden sich auch viele für

mittelständische Betriebe geeignete Aufträge. Der Sprechtag dient dazu, interessierte Unternehmen über das öffentliche Auftragswesen zu informieren und ihre individuellen Fragen zu beantworten. Informationen und Anmeldung bis 20. April bei der HwK-Exportberatung, Tel.: 0261/ 398-244, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de

Vordruck zur Einnahmen-Überschussrechnung

Wer seine Steuererklärung 2005 in Form einer Gewinnermittlung beim Finanzamt einreicht, muss dies ab dem Wirtschaftsjahr 2005 mit dem amtlich vorgeschriebenen Vordruck tun. Dadurch soll die Einnahmenüberschussrechnung vereinfacht werden. Der neue Vordruck gilt für Steuerpflichtige, die für ihren Betrieb den Gewinn durch eine Einnahmenüberschussrechnung gemäß § 4 Abs. 3 EStG ermitteln. Ausgenommen sind Steuerpflichtige, deren Betriebseinnahmen unter 17 500 Euro liegen, die ihre Steuerklärung weiterhin als formlose Ge-

winnermittlung beifügen können. Den amtlichen Vordruck und eine Anleitung hierzu sind im Internet (www.bundesfinanzministerium.de) zu finden. Informationen hat der ZDH in einem Informationsflyer zusammen- und ins Internet gestellt (www.zdh.de). Informationen bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

WIN-Arbeitgeberkonferenz „Lust auf Leistung“

Die Weiterbildungsinitiative Nahe (WIN), der auch die HwK Koblenz angehört, lädt am 11. Mai, 19 Uhr, zur Arbeitgeberkonferenz mit dem Thema „Lust auf Leistung“ ein. Die mittlerweile 4. WIN-Arbeitgeberkonferenz für Unternehmer und Führungskräfte will Strategien für Leistungsbereitschaft und Motivation der Mitarbeiter ausleuchten, die mehr denn je eine Schlüsselrolle für den Unternehmenserfolg spielen. Informationen im HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Tel.: 0671/ 894013-0, Fax: -888, E-Mail: kreuzn@hwk-koblenz.de



Mitsingen im Handwerker-Chor Kreis Birkenfeld

So alt wie das Handwerk selbst ist das Bestreben der Handwerker, sich in einer Gemeinschaft zusammenzuschließen. Ob die Gilden und Zünfte vergangener Tage oder die heutigen Innungen und Kreishandwerkerschaften - hier treffen sich Menschen, die gemeinsame Fertigkeiten und Interessen verbindet. Der Gedanke dieses familiären Miteinanders führte 1999 zur Gründung eines Handwerker-Chores im Kreis Birkenfeld. Heute treffen sich 34 Sänger aus 16 Orten regelmäßig zu Proben und Auftritten, die meisten unter ihnen Handwerksmeister. Ihr Repertoire umfasst Lieder der alten Meister genauso wie Melodien aus heutiger Zeit. Als Chorkleidung tragen die Sänger Zunftjacken der Zimmerer und als Bezug zum heimischen Wirtschaftszweig einen Edelstein aus versteinertem Holz auf der Brust. Weitere Sänger sind gerne willkommen! - Informationen bei Kurt Brust, Tel.: 06781/ 33693. mg/Foto: privat

GEBÜHRENORDNUNG DER SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK-INNUNG DES KREISES AHRWEILER FÜR DIE ZWISCHEN- UND GESELLENPRÜFUNGEN

Aufgrund § 73 Abs. 2 der Handwerksordnung (HwO) in Verbindung mit § 33 Abs. 1 Satz 3 HwO und § 43 Abs. II Innungssatzung beschließt die Mitgliederversammlung der Sanitär- und Heizungstechnik-Innung des Kreises Ahrweiler (Nachstehend „Innung“ genannt) folgende Gebührenordnung.

§ 1 Gebührenerhebung

Die Innung wurde nach § 33 Abs. 1 HwO von der Handwerkskammer Koblenz ermächtigt, einen Gesellenprüfungsausschuss zu errichten. Für die Abnahme der Zwischen- und Gesellenprüfungen erhebt die Innung Gebühren nach dieser Gebührenordnung.

§ 2 Schuldner der Gebühr

Die Gebühren der Zwischen- und Gesellenprüfungen trägt der Auszubildende für die Prüfung der Lehrlinge (Auszubildende). Für die Prüfung anderer Prüfungsteilnehmer ist der Prüfungsteilnehmer selbst Gebührenschuldner.

§ 3 Fälligkeit und Entrichtung der Gebühr

- (1) Die Gebühr ist unverzüglich nach der Zulassung bzw. Einladung zur Gesellenprüfung zu entrichten.
- (2) Wird der Prüfungsteilnehmer nicht zugelassen oder tritt er vor Beginn der Gesellenprüfung zurück, so wird dem jeweiligen Gebührenschuldner die Prüfungsgebühr, unter Abzug der entstandenen Kosten, erstattet. Ist die Gesellenprüfung nicht bestanden, so besteht kein Anspruch auf Erstattung der Prüfungsgebühr.
- (3) Die Gebühr kann durch Postnachnahme auf Kosten des Gebührenpflichtigen erhoben wer-

den.

- (4) Die Innung kann die Prüfungsgebühr auf Antrag ganz oder teilweise erlassen.

§ 4 Beitreibung

Die Gebühren werden bei nicht fristgemäßer Entrichtung oder Nichtentlösung von den Gemeinden aufgrund § 73 IV HwO nach den für die Gemeindeabgaben geltenden landesrechtlichen Vorschriften beigetrieben. Der Beitreibung muss eine Mahnung vorausgehen. In der Mahnung ist auf die Beitreibung hinzuweisen. Eine nicht eingelöste Postnachnahme kommt der Mahnung gleich.

§ 5 Verjährung

Gebührenforderungen verjähren nach 4 Jahren. Die Verjährung beginnt mit Ablauf des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist. Im übrigen finden die §§ 146, 149 Abgabenordnung Anwendung.

§ 6 Gebührenverzeichnis (in Euro)

- | | | |
|-----|---|-----|
| 1.1 | Zwischenprüfungsgebühr | 240 |
| 1.2 | Bei ausnahmsweiser Zulassung | 260 |
| 2.1 | Gesellenprüfungsgebühr | 240 |
| | - Fertigkeitprüfung | 140 |
| | - Kenntnisprüfung | 100 |
| 2.2 | Bei ausnahmsweiser Zulassung | 270 |
| | - Fertigkeitprüfung | 170 |
| | - Kenntnisprüfung | 100 |
| 3. | Für die Mitglieder der Sanitär- u. Heizungstechnik-Innung Ahrweiler entfallen die Gebühren nach Abs. 1.1, sowie Abs. 2.1 für die erste Gesellenprüfung, da diese über den Innungsbeitrag abgegolten sind. | |
| 4.1 | Wiederholung einer Gesellenprüfung: Gebühren wie unter § 6 Ziff. 1 und 2. | |
| 4.2 | Mitglieder der Sanitär- u. Hei- | |

zungstechnik-Innung Ahrweiler erhalten bei Wiederholungsprüfungen auf die oben genannten jeweiligen Gesamtgebühren der Gesellenprüfung eine Ermäßigung von 100 Euro und auf die jeweiligen Teilgebühren der Gesellenprüfung eine Ermäßigung von 50 Euro, die über den Innungsbeitrag abgegolten ist.

5. Wenn der Prüfling eines Innungsmitgliedes, für den der innungsseigene Prüfungsausschuss zuständig wäre, die Prüfung vor einem nicht im Kreis Ahrweiler ansässigen Prüfungsausschuss die Prüfung ablegt, wird die dort fällige Gebühr für die Zwischenprüfung und die erste Gesellenprüfung erstattet bis zum Höchstbetrag der in Ziff. 1 und 2 genannten Beträge abzüglich der Vergünstigungen gemäß Ziff. 4.2.

§ 7 Materialkosten

Die unter § 6 festgelegten Gebühren beinhalten keine Materialkosten. Anfallende Materialien werden von dem Prüfungsausschuss der Sanitär- und Heizungstechnik-Innung Ahrweiler zur Verfügung gestellt und dem Gebührenschuldner in Rechnung gestellt.

§ 8 In-Kraft-Treten

Diese Gebührenordnung wurde in der Mitgliederversammlung der Sanitär- u. Heizungstechnik-Innung Ahrweiler am 21. März 2006 beschlossen.

Sie tritt am 1. Juli 2006 in Kraft.

Hermann-Josef Diekmann
Obermeister

Anton Müller, stellv. Obermeister

Anzeige
3 / 290 4c
Opel

AUS DER HWK-VOLLVERSAMMLUNG

Maurer Armin Kirst aus Kleinich ist durch seinen Wechsel auf eine Arbeitsstelle außerhalb des Handwerks als Mitglied der Arbeitnehmerseite in der Vollversammlung und im Vorstand der Handwerkskammer Koblenz ausgeschieden. Sein Mandat in der Vollversammlung bleibt unbesetzt, da auch die beiden Stellvertreter nicht mehr im Handwerk beschäftigt sind.

ISB-Darlehen „Technologie und Energie“

Mit der Übernahme von Haftungsrisiken verbessert die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) die Kreditwürdigkeit von Unternehmen im Land. Ab sofort können für innovative Vorhaben Darlehen aus dem ISB-Programm „Technologie und Energie“ mit einer 60-prozentigen Haftungsfreistellung beantragt werden, die die jeweilige Hausbank bei der Darlehensgewährung von den Haftungsrisiken freistellt.

Darlehenszweck ist die Förderung von Investitionen zur Entwicklung und Umsetzung innovativer Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen bzw. zur Umsetzung innovativer Energietechniken. Die Darlehenshöhe kann zwischen 10000 und 4 Mio. Euro betragen. Der haftungsfreigestellte Teil des Darlehens wird in Form eines so genannten Nachrangdarlehens bereitgestellt und erhält somit Eigenkapitalcharakter. Darlehensanträge werden über die Hausbank bei der ISB eingereicht.

Infos bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Lehrlinge bekennen Farbe

Projektorientierung in neu geordneter überbetrieblicher Lehrlingsunterweisung

„In einem neu gebauten Bürgerzentrum soll ein Bistro/Café eingerichtet werden. Es handelt sich um einen abgeschlossenen Raum ohne direkten Zugang zu den anderen Verkaufsflächen. Die Farbgestaltung muss modern und nicht aufdringlich sein. Der Kunde wünscht einen Gestaltungsvorschlag“, lautet ein Auftrag für die Maler- und Lackierlehrlinge im ersten Lehrjahr.



Lehrling Andre Schreiber weiß, dass es beim Lösen der komplexen Projektaufgabe auf viele Details ankommt. Das Gestalten von Musterplatten inklusive Schriften gehört dazu.

Foto: Holewa

Während der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) bei der HwK Koblenz werden die jungen Leute auf die Lösung solcher komplexen Aufgaben vorbereitet. „Die Anforderungspalette umfasst unter anderem das Erstellen vom Aufmaß nach VOB, das Anfertigen einer Farbskizze des Ladenlokals, das Gestalten von Musterplatten der Wände und Theke inklusive Schriftzug sowie eine Leistungsbeschreibung der angewendeten Arbeitsverfahren“, erläutert Maler- und Lackierermeister Bruno Bockshecker, seit 1998 Ausbilder bei der HwK, die Projektaufgabe.

„Nach In-Kraft-Treten der neuen Ausbildungsordnung für das Maler- und Lackierhandwerk im Juli 2003 hat sich der Umfang der überbetrieblichen Lehrgänge von vier auf acht Wochen erhöht“, erklärt Maler- und Lackierermeister Rolf Deutsch, der seit über 30 Jahren bei der HwK als Ausbilder arbeitet. „Vom Maler und Lackierer wird umfassendes Know-how, vom Kundengespräch über Materialauswahl, Denkmalpflege, Gestaltung und Umweltschutz, erwartet. Diese Fähigkeiten, die die Lehrlinge bereits in der Gesellenprüfung nachweisen müssen, können nicht allein aus dem Betriebsalltag heraus vermittelt werden. Die ÜLU ergänzt die Ausbildung in Theorie und Praxis

in Berufsschule und Betrieb in hervorragender Weise“, fügt er hinzu.

Maler- und Lackierermeister Helmut Kortzen aus Kreuzberg ist überzeugt, dass sie den „gut ausgebildeten Gesellen von großem Nutzen für den Betrieb ist“. „Lernen kann man nie genug, man muss es aber auch wollen und die Lehrjahre intensiv nutzen“, sagt er. Von seinen Lehrlingen Marcel Schreiber und Andre Schirmer, die derzeit die ÜLU bei der HwK besuchen, ist er überzeugt, dass sie den „Ausflug zur Handwerkskammer nicht als Urlaub sehen, sondern Zusatzwissen für ihren Beruf erwerben“. Beide haben ihre Lehrstelle über die Nachvermittlungsaktion „Chancengarantie“ der HwK Koblenz gefunden. „Eigentlich wollte ich in diesem Jahr keinen Lehrling einstellen, habe mich aber dann doch entschieden, jungen Leuten eine Chance zu

geben. ‘Unsere Kinder wollen auch einmal eine Ausbildung machen’, hat mich meine Frau in dem Vorhaben gestärkt. Es war eine gute Entscheidung“, erzählt Kortzen.

„Nach Fehlstarts ist bei mir der Groschen gefallen, dass ich nur gut ausgebildet eine langfristige Berufschance habe. Ich werde meinen Lehrlingspaten, den rheinland-pfälzischen Finanzminister Gernot Mittler, nicht enttäuschen“, betont Marcel Schreiber. Von der ÜLU ist er begeistert. „Ich bin bestärkt, einen vielseitigen Beruf zu lernen und finde es toll, unterschiedliche kreative Möglichkeiten auszuprobieren und meine Fertigkeiten zu testen.“ (hol)

Informationen zur Lehre im Handwerk bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/ 398-332, Fax: -989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de

„Bürgerschaft direkt“ gut angenommen

HwK-Betriebsberatung unterstützt Existenzgründer

Das im Mai 2005 für Existenzgründer aufgelegte Programm „Bürgerschaft direkt“ der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) und der Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks (KGG Handwerk) hilft, Gründungsvorhaben auch in schwierigen Branchen zu realisieren.

hilfen ein und stellt einen ausreichender Kontokorrentrahmen zur Verfügung. Der junge Betrieb schuf bereits zwei neue Arbeitsplätze.

In einem anderen Fall genützte der Fotografenmeisterin der erste Anlauf bei einer Bank zur Finanzierung ihrer Existenzgründung trotz „Bürgerschaft direkt“ nicht. Aber nach Verhandlungen mit zwei weiteren Hausbanken konnte auch dieses Vorhaben realisiert werden.

Die Intention von „Bürgerschaft direkt“, Existenzgründern eine gute Verhandlungsposition gegenüber ihrer Hausbank zu verschaffen, ist aufgegangen. Sie kann ein tragfähiges Konzept nicht ersetzen, aber fehlende oder unzureichende Sicherheiten abdecken und so die Finanzierung der Gründung sicherstellen.

Informationen bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Ansprechpartner auch für die Betriebe

Jürgen Haßdenteufel leitet Arbeitsagentur Bad Kreuznach

Die Agentur für Arbeit Bad Kreuznach hat einen neuen Leiter. Jürgen Haßdenteufel übernimmt den Vorsitz der Geschäftsführung. Nach einer Banklehre studierte er auf dem zweiten Bildungsweg für das Lehramt an Gymnasien. 1986 kam er als Berufsberater für Abiturienten und Hochschüler zur Arbeitsverwaltung. Stationen waren Koblenz,

Neuwied, Mayen, Kaiserslautern, Annaberg-Buchholz und die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland in Saarbrücken. In Bad Kreuznach sieht er die Schwerpunkte seiner Arbeit in einer konsequenten Fortsetzung des Reformprozesses der Arbeitsagenturen und in der Weiterentwicklung der Vermittlungsarbeit.

Lehrstellenmarkt auch 2006 eine große Herausforderung

HwK ruft Handwerksbetriebe zum zusätzlichen Engagement in der Ausbildung auf

„Auch 2006 wird es vieler gemeinsamer Anstrengungen von Wirtschaft, Schulen, Politik und Arbeitsagenturen bedürfen, um allen ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen eine Lehrstelle anbieten zu können“, machen HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert deutlich.

Das spiegeln die ersten Daten wider, die von der Landesagentur Rheinland-Pfalz-Saarland vorgelegt wurden. Von Oktober 2005 bis März 2006 wurden knapp 18000 betriebliche Ausbildungsplätze gemeldet, also rund 1100 oder 5,6 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Auf der anderen Seite ist erneut mit mehr Ausbildungsplatz-Nachfragern zu rechnen. Nach Angaben der Arbeitsagentur haben in den zurückliegenden sechs Monaten rund 28700 junge Leute die Berufsberatung auf der Suche nach einer Lehrstelle eingeschaltet, 3900 oder 15,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Leiter der Regionaldirektion,

Otto-Werner Schade, sieht mehrere Gründe für die auseinanderstrebende Entwicklung von Angebot und Nachfrage: Viele Betriebe böten Jugendlichen zunächst eine Einstiegsqualifizierung (EQJ) an, um ihnen später den Übergang in eine reguläre Ausbildung zu ermöglichen - Plätze, die nicht mehr auf dem Markt angeboten würden. Die Zahl der Schulabgänger wachse gegenüber dem Vorjahr wie auch die Gruppe der zuletzt nicht vermittelten Jugendlichen. Ferner schlossen weniger Jugendliche als im Vorjahr ihre Lehre ab, so dass auch eine geringere Zahl von Plätzen frei würde.

„Mindestens bis 2008 werden wir uns gemeinsam noch sehr anstrengen müssen, um der jungen Generation die Startchancen zu bieten, die Voraussetzung für eine dauerhafte Integration in Beruf und Gesellschaft sind“, stimmen Scherhag und Wilbert mit Schade überein. Für die Betriebe machen die beiden Kammerrepräsentanten aber auch eine Chance aus: Wer sein Ausbildungsangebot früh auf den Markt

bringe, könnte seinen Lehrling aus einem großen Potenzial an Bewerbern auswählen. Mit jedem Tag würde die Auswahl kleiner - was auch für die jungen Leute auf der Suche nach einer Lehrstelle gelte.

Die angespannte Lage verlange den Lehrstellenbewerbern - und ihren Eltern, die bei der Ausbildungswahl eine große Rolle spielen - ein hohes Maß an Flexibilität ab. Gut beraten seien diejenigen, die mehrere Ausbildungsberufe in die engere Auswahl einbeziehen. „Wer sich nicht nur auf seinen Traumberuf festlegt, sondern verwandte Berufe mit einbindet, verbessert seine Chancen“, so Scherhag und Wilbert. Die positivere wirtschaftliche Stimmung stärkt ihre Hoffnung, dass die Handwerksbetriebe sich erneut in hohem Maß für die Ausbildung des eigenen Nachwuchses engagieren. (mg)

Informationen und Beratung zur Lehre und Meldung freier Lehrstellen (s.u.) bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/ 398-323, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de

**Anzeige
3 / 238 sw
VOBA**

Rückmeldung für Ihre freien Lehrstellen: HwK Koblenz, Fax: 0261/ 398-989

Ausbildungsberuf / Fachrichtung	Anzahl
_____	_____
_____	_____
Schulabschluss: _____	
Bewerbungsschluss: _____	Ausbildungsbeginn: _____
Firma: _____	
Ansprechpartner: _____	
Straße: _____	
PLZ / Ort: _____	
Telefon: _____	Fax: _____
E-Mail: _____	Internet: _____

Bitte informieren Sie mich über Förderprogramme des Landes (ISB-Darlehen).

Wir stellen auch Praktikumsplätze zur Verfügung.

Wir bitten um einen Anruf / Besuch eines Ausbildungsberaters.